

Gerd Eversberg; Hans Jürgen Wulff

Theodor Storm in Film und Fernsehen: Filmographie

2013

<https://doi.org/10.25969/mediarep/12781>

Veröffentlichungsversion / published version

Buch / book

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Eversberg, Gerd; Wulff, Hans Jürgen: *Theodor Storm in Film und Fernsehen: Filmographie*. Hamburg: Universität Hamburg, Institut für Germanistik 2013 (Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 148). DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/12781>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

http://berichte.derwulff.de/0148_13.pdf

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Non Commercial - No Derivatives 4.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Medienwissenschaft / Hamburg: Berichte und Papiere 148, 2013: Theodor-Storm-Filme.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Gerd Eversberg, Hans J. Wulff.

ISSN 1613-7477.

URL: http://www.rrz.uni-hamburg.de/Medien/berichte/arbeiten/0148_13.pdf

Letzte Änderung: 13.6.2013.

Theodor Storm in Film und Fernsehen: Filmographie Zusammengestellt von Gerd Eversberg in Kooperation mit Hans J. Wulff

Inhalt:

Werke Storms und ihre Verfilmungen

Filmographie

Bibliographie

Mit 35 Projekten ist das Werk Theodor Storms das meistverfilmte des deutschen Realismus. Das besondere Interesse der Produzenten und Regisseure gilt den Stoffen, von denen Storm erzählt: Liebe, Partnerschaft und Ehe sowie familiäre Beziehungen, die dem Wandel sozialer Prozesse unterliegen und häufig scheitern. Dass Novellen und Erzählungen Storms Vorlagen für Drehbücher wurden, hat wohl auch mit der Nähe seiner Texte zum Theater zu tun; Storm bezeichnete die Novelle als „die Schwester des Dramas und die strengste Form der Prosadichtung“, die „die tiefsten Probleme des Menschenlebens“ behandelt und eine geschlossene Form darstellt. Aufbau, Personenkonstellation, Konflikte und ihre Lösung sind ebenso Strukturmerkmale beider Gattungen wie Steigerung, Wendepunkt und Katastrophe. Der Zeitraum der nach Storms Werken gedrehten Kino- und Fernsehfilme umfasst rund 90 Jahre von dem ersten Stummfilm 1917, nach der Novelle „John Riew“, bis *Destova vila*, einer tschechischen Adaption der „Regentrude“ im Jahre 2010. Die Breite der ausgewählten Erzählungen belegt, dass die Geschichte der Storm-Filme zugleich eine „Aneignungsgeschichte der Novellistik dieses Autors“ (Harro Segeberg) ist.

Die Filme nach Storms Werken bilden einen repräsentativen Ausschnitt der Film- und Fernsehlandschaft in Deutschland von der Weimarer Republik über den Nationalsozialismus, die Bundesrepublik Deutschland und die DDR bis heute. Es lassen sich drei Epochen in der Produktion von Storm-Filmen

unterscheiden; die erste reicht vom Stummfilm bis zum frühen Tonfilm und ist von der Erprobung filmspezifischer Transformationstechniken bei der Adaption literarischer Textvorlagen geprägt. Die zweite umfasst die erste Phase des Tonfilms mit Arbeiten des umstrittenen Regisseurs Veit Harlan (*Immensee*) und mit dem bis in die 1970er Jahre zumeist unkritisch rezipierten ersten „Schimmelreiter“-Film von Curt Oertel und Hans Deppe (1933/34), der bereits in der Phase der „Machtübernahme“ durch die Nazis ideologische Elemente aus der Blut- und Bodenideologie mit einer ikonographisch geschickten Interpretation des Deichgrafen als einer Führergestalt verbindet. Seit 1945 schließt sich eine dritte Epoche an, in der Storm-Novellen für Kino- und Fernsehfilme in beiden deutschen Staat adaptiert wurden, wobei das spezifische literale Erzählen, die stormsche Erinnerungsperspektive, im Medium des Films nachgeahmt wurde. Da einige der insgesamt 18 ausgewählten Erzähltexte Storms mehrfach Grundlagen von Drehbüchern waren, darunter die Erfolgsnovellen „Immensee“, „Pole Poppenspüler“ und „Der Schimmelreiter“, lassen sich interessante Vergleiche ziehen, die auch Einblicke in die Marktmechanismen erlauben, an die sich die Produzenten anpassen hatten. Die drei „Schimmelreiter“-Filme haben bei vielen Bewohnern des Binnenlandes die Vorstellungen von der Nordseeküste geprägt und ihre Bilder vom Kampf der Nordfriesen gegen die Naturgewalten nachhaltig beeinflusst.

Die filmische Überlieferungsgeschichte Storms wurde auf einer wissenschaftliche Fachkonferenz im Jahre 1996 erforscht und diskutiert; vgl. den Tagungsband: *Theodor Storm und die Medien*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin 1999.

Werke Storms und ihre Verfilmungen (chronologisch)

Dem folgenden Verzeichnis liegt eine Filmographie zu Grunde, die Gerd Eversberg (Storm-Archiv, Husum) zusammengestellt hat und die online zugänglich ist (URL: <http://www.storm-gesellschaft.de/?seite=58961>). Die filmographischen Angaben wurden durchgesehen und ggf. um abweichende Angaben ergänzt. Zu den einzelnen Filmen wurden einschlägige Analysen sowie Rezensionen nachgewiesen. Die bibliographische Recherche oblag Hans J. Wulff.

Immensee (1849)

Immensee (Deutschland 1943, Veit Harlan)
Was die Schwalbe sang (BRD 1956, Geza von Bolvary)
Immensee (DDR 1989, Klaus Gendries)

Der kleine Häwelmann (1849)

Der kleine Häwelmann (DDR 1955, Herbert K. Schulz [Trick] und Rolf Cichon [Realszenen])
Der kleine Häwelmann (BRD 1987, Klaus Hein Fischer)

Hinzelmeier. Eine nachdenkliche Geschichte (1850)

Hinzelmeier (BRD 1975, Gernot Eigler)

Die Regentrude (1862)

Die Regentrude (DDR 1976, Ursula Schmenger)
Destova vila (Tschechien 2010, Milan Cieslar)

Draußen im Heidedorf (1872)

Draußen im Heidedorf (DDR 1980, Jens-Peter Proll)

Pole Poppenspärer (1874)

Pole Poppenspärer (Deutschland 1935, Curt Oertel)
Der Puppenspieler [unvollendet] (Deutschland 1944/45, Alfred Braun)
Pole Poppenspärer (BRD-Titel: Dorf in der Heimat, DDR 1954, Artur Pohl)
Pole Poppenspärer (BRD 1968, Günther Anders)
Pole Poppenspärer (BRD 1989, Guy Kubli)
Die Geschichte vom Pole Poppenspärer [Projekt] (BRD 1991)

Viola tricolor (1874)

Serenade (Deutschland 1937, Willy Forst)
Ich werde Dich auf Händen tragen (BRD 1958, Veit Harlan)
Vida tricolor (Spanien 1972, Luis Sánchez Enciso)

Waldwinkel (1874)

Waldwinkel (BRD 1979, Claus Peter Witt)

Aquis submersus (1876)

Unsterbliche Geliebte (BRD 1950, Veit Harlan)
Wie Rauch und Staub (BRD 1978/79, Wolfgang Schleif)

Renate (1878)

Renate [Projekt] (DDR 1989/90)

Hans und Heinz Kirch (1882)

Hans und Heinz Kirch (BRD 1975, Günter Gräwert)
Am grauen Strand, am grauen Meer (DDR 1979/80, Klaus Gendries)

Schweigen (1883)

Es steht der Wald so schweigend (DDR 1984/85, Wolfgang Hübner)

Zur Chronik von Grieshuus (1884)

Zur Chronik von Grieshuus (aka: Junker Hinrichs verbotene Liebe; Deutschland 1924/25, Arthur von Gerlach)

Ein Fest auf Haderslevhuus (1885)

Ein Fest auf Haderslevhuus. Drama in einem Vorspiel und vier Akten (Deutschland 1921/22, August Weigert)

John Riew (1885)

John Riew. Ein Mädchenschicksal (Deutschland 1917)
John Riew [Projekt] (Deutschland 1944)

Ein Doppelgänger (1887)

John Glückstadt (BRD 1975, Ulf Mieke)

Sylter Novelle (1887, Fragment)

Sylter Novelle (BRD 1982, Peter Deutsch)

Der Schimmelreiter (1888)

Der Schimmelreiter (Deutschland 1933/34, Curt Oertel, Hans Deppe)
Der Schimmelreiter (BRD 1977/78, Alfred Weidenmann)
Der Schimmelreiter (DDR/Polen 1984, Klaus Gendries)

Filmographie (chronologisch)

1917

John Riew. Ein Mädchenschicksal

Deutschland 1917

P: Union Film

V: Nordische Film Co. GmbH, Berlin

D: John Riew (Hermann Vallentin), Anne Seyers (Dagny Servaes), Ihre Mutter (Käthe Dorsch)

4 Akte, 1409m, 35mm, schwarz-weiß, stumm. Keine Kopie überliefert

UA: ca. Dez. 1917

1921/22

Ein Fest auf Haderslevhuus. Drama in einem Vorspiel und vier Akten

Deutschland 1921/22

August Weigert

B: Ernst von Bassermann-Jordan

P: Edelfilm GmbH, München

Bauten: Willy Reiber

Kostüme: F. und A. Diringer

K: Ewald Daub

D: Hans Pogwisch (Viktor von Stephany), Dagmar (Lotte Krüger), Wulfhild (Hanna Ralph), Rolf Lembek (Hanns Beck-Gaden), Gaspard (Carl Graumann), Else Aulinger, Olga Biedermann, Eugen Gura, Ernst Marlith, Lenz Meisner

35mm, schwarz-weiß, stumm, 1 Vorspiel, 4 Akte; 1.417m vor der Zensur 1921; 1400,5m Zensurfassung 28.7.1922 (O.B.58.22; 76min bei 16 B/S); weitere Prüfung:

21.6.1922 (M.00941); überlieferte Kopie (Fassung mit englischen Zwischentiteln): 1.371m (61min bei 20 B/S)
UA: 25.10.1921, (Rathaus-Lichtspiele München); bei der UA handelte es sich nur um eine Pressevorführung; der Film kam vermutlich nicht zur öffentlichen Vorführung;
dt. UA: 12.9.1996 in Husum

Literatur:

Eversberg, Gerd: Ein Fest auf Haderslevhuus. Ein verschollener Storm-Film ist wieder aufgetaucht. In: *Schleswig-Holstein*, 9, 1996, S. 13-14.

Auch in: *Mitteilungen aus dem Storm-Haus*, 10, 1997, S. 28-30.

Schaudig, Michael: Stumme Minne 1921: *Ein Fest auf Haderslevhuus*: Zur Wiederentdeckung der Verfilmung der gleichnamigen Novelle Theodor Storms. In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt

Vlg. 1999, S. 139-174 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

1924/25

Zur Chronik von Grieshuus

aka: Junker Hinrichs verbotene Liebe

Deutschland 1924/25

Arthur von Gerlach

Im Streit um das väterliche Erbe Grieshuus erschlägt Hinrich seinen Bruder Detlev und flieht. Seine Frau Barbara stirbt in der Mordnacht bei der Geburt des gemeinsamen Sohnes Enzo. Zehn Jahre später kehrt Hinrich unerkannt zurück, um seinem Sohn das väterliche Erbe zu bewahren. Doch Detlevs Witwe entführt Enzo und will sich so ihren Anspruch auf den Hof sichern. Hinrich stellt sich dem Kampf mit den Entführern, kann Enzo retten und stirbt.

B: Thea von Harbou

P: Ufa, Berlin

Bauten: Robert Herlth, Walter Röhrig (Entwürfe der Außenbauten: Prof. Hans Poelzig)

K: Fritz Arno Wagner, Carl Drews, Erich Nitzschmann

D: Der Burgherr (Arthur Kraußneck), Hinrich (Paul Hartmann), Detlev (Rudolf Forster), Gräfinwitwe (Gertrud Welcker), Owe Heiken (Rudolf Rittner), Bärbe (Lil Dago-ver), Matten (Gertrud Arnold), Rolf Hans (Peter Peterhans), Christoph (Christian Bummerstedt), Ernst Gronau, Josef Perterhans, Hermann Leffler

Außenaufnahmen: Lüneburger Heide; Innenaufnahmen: Ufa-Ateliers, Neubabelsberg

35mm, schwarz-weiß, stumm, 1:1,33; 2630m (6 Akte) vor Zensur 1925; 2966m (110 Minuten) Zensurfassung (9.2.1925); 2581m, gekürzte Fassung (Zensur 17.4.1925) unter dem Titel *Junker Hinrichs verbotene Liebe*
UA: 11.2.1925 (Ufa-Palast am Zoo, Berlin)

Literatur:

Bachmann, Holger: *Über die Heide ins Herz der Nation. Theodor Storms Novelle ‚Zur Chronik von Grieshuus‘ und ihre Verfilmung durch die Ufa 1925*. Essen: Die blaue Eule 1996, 205, (12) S. (Theater, Film und Fernsehen in der Blauen Eule. 6.).

Keitz, Ursula von: ‚Grieshuus bedeutet einen Mauerkreis von Steinen...‘. Arthur von Gerlachs *Zur Chronik von Grieshuus* (1925) im Kontext des expressionistischen Kunstfilms. In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, S. 175-207 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

Asper, Helmut G.: Von berückender Schönheit. In: *Film-Dienst* 59,6, 2006, S. 61-62.

Berger, Eberhard: *Zur Chronik von Grieshuus*. In Günther Dahlke, Günther Karl (Hrsg.): *Deutsche Spielfilme von den Anfängen bis 1933. Ein Filmführer*. 2. Aufl. Berlin: Henschel Verlag 1993, S. 113-114.

Rev. (Rayns, T.) in: *Monthly Film Bulletin* 43, March 1976, S. 68-69.

Filmprogramm: *Wiener Kino-Bibliothek*, 1855, 1926, 4 S.

1933/34

Der Schimmelreiter

Deutschland 1933/34

Curt Oertel, Hans Deppe

Ein friesischer Deichgraf im 19. Jahrhundert kämpft gegen Trägheit und Unwissenheit der Landleute um den Bau eines Damms und stürzt sich samt seinem Pferd ins Meer, als dieser bei einer Sturmflut bricht.

B: Curt Oertel und Hans Deppe

P: Rudolf Fritsch-Tonfilm Produktion, Berlin

Bauten: Gabriel Pellon

T: Fritz Seeger u.a.

M: Winfried Zillig

K: Alexander von Lagorio

D: Tede Volkerts (Wilhelm Diegelmann), Elke (Marianne Hoppe), Hauke Haien (Matthias Wieman), Vollina (Ali Ghito), Iven (Hans Deppe), Ole Peters (Walther Suessenguth), Margarete Albrecht, Eduard von Winterstein

35mm, schwarz-weiß; 2344m (85min), Tonsystem: Tobis-Klangfilm

UA: 12.1.1934 (Hamburg)

Literatur:

Theodor Storm: Der Schimmelreiter. Mit 96 ganzseitigen Lichtbildern [Kupfertiefdruck] aus dem gleichnamigen Film und nach Landschaftsaufnahmen. Hannover: Sponholtz 1934, 239 S.

Cerf, Steven R.: Diverse Screenings: Coordinating Film and Text in German. In: *Die Unterrichtspraxis / Teaching German* 12,2, Autumn 1979, S. 12-19.

Herr, Alfred: Theodor Storms *Schimmelreiter* im Film. In: *Jugendschriften-Warte* 39,10, 1934, S. 71-74.

Nies, Martin: Zur NS-ideologischen Funktionalisierung von ‚Literaturverfilmungen‘: *Der Schimmelreiter*, Curt Oertel/Hans Deppe (D 1934). Mit einer Analyse zentraler Aspekte der Novelle von Theodor Storm. In: Eugenio Spedicato/Sven Hanuschek: *Literaturverfilmung: Perspektiven und Analysen*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2008, S. 39-70

Rundell, Richard J.: Literary Nazis? Adapting Nineteenth-Century German Novellas for the Screen: *Der Schimmelreiter*, *Kleider machen Leute*, and *Immensee*. In: Robert C. Reimer (ed.): *Cultural History through a National Socialist Lens: Essays on the Cinema of the Third Reich*. Rochester, N.Y. / Woodbridge, Suffolk: Camden House/Boydell and Brewer 2000, repr. 2002, S. 176-196 (Studies in German literature, linguistics and culture.).

Sight and Sound 4,15, Oct. 1935, S. 124.

Monthly Film Bulletin 2,9, Aug. 1935, S. 106.

1935

Pole Poppenspüler

UT: Eine Filmnovelle frei nach Theodor Storm

Deutschland 1935

Curt Oertel

Paul Paulsen, ein alter Webereibesitzer, erinnert sich an seine Jugend. Als Kind war er begeistert von einem Puppenspieler, der in der Stadt auftrat, und von Lisei, seiner Tochter. Jahre später trifft er sie in einem schwäbischen Städtchen wieder, heiratet sie und nimmt sie und ihren Vater mit, um in seiner Heimat die Werkstatt seines Vaters zu übernehmen. Dort wird er jedoch verspottet, weil er sich als Bürger mit dem fahrenden Volk eingelassen hat. Als Liseis Vater mit seinen Puppen im Rathaus auftreten will, wird er Opfer eines bösen Streichs und stirbt. Am Grab des alten Mannes bitten die Bürger um Verzeihung für ihr schändliches Verhalten.

B: Kurt Rupli

P: Mars Film Produktion

Bauten: Kurt Dürnhöfer

M: Edmund Nick

K: Erich Claunigk

Puppenspiele: Xaver Schichtl (Schichtl Theater - künstlerische Marionettenspiele, Magdeburg)

D: Tendler (Josef Karma), Seine Frau (Elisabeth Bechtel), Lisei (Ines Campi), Paul (Gerhard Haselbach), Lisei als Kind (Margarete Kröhan), Paul als Kind (Klaus Dieter Hübner), Der schwarze Schmied (Max Hochstetter), Jenny Nordländer, Walter Bechman, Lotte Sping-Andersen
Außenaufnahmen: Stadt Lemgo und Umgebung

35mm, schwarz-weiß; 1149m (42min); gekürzte 16mm-Fassung lt. Zensurkarte 1939: 429m; Tonsystem: Tobis Klangfilm

UA: Dezember 1935

Literatur:

Eversberg, Gerd: Der erste "Pole Poppenspärer"-Film. In: *Mitteilungen aus dem Storm-Haus*, 2, 1990, S. 14-20.

Weis, Georg: *Pole Poppenspärer* in Lemgo. Ein Novellenfilm Curt Oertels aus dem Jahre 1935. In: *Streifenweise. 1. Schlachten und Stätten der Liebe*. Hrsg. von Wolfgang Müller und Bernd Wiesener. Detmold/Gütersloh: Vlg. für Regionalgeschichte 1996, s. 184-196 (Streifenweise. 1.).

1937

Serenade

Deutschland 1937

Willy Forst

Der Kampf eines jungen Mädchens um die Liebe ihres Mannes, eines weltberühmten Musikers, der nur in der Erinnerung an seine verstorbene erste Frau lebt und über die Vergangenheit das Leben in der Gegenwart vergißt.

B: Curt J. Braun und Willy Forst nach Motiven der Novelle *Viola tricolor*

P: Deutsche Forst-Film Produktion-GmbH

Bauten: Werner Schlichting und Kurt Herlth

Ton: Becker-Reinhardt

M: Peter Kreuder

K: Werner Bohne

D: Ferdinand Lohner (Igo Sym), Alfred Ritter (Walter Janssen), P.M. Dörffner (Fritz Odemar), Johann Burgstaller (Hans Junkermann), Irene (Hilde Krahl), Gustl Hollmann (Albert Matterstock), Frau Leuthoff (Lina Lossen), Heinz Claus (Detlev Sierck), Eduard von Winterstein, Toni Staffner

Außenaufnahmen: Bayern

schwarz-weiß, 2997m (110min), Tobis-Klangfilm

UA: 26.11.1937

1943

Immensee

UT: Ein deutsches Volkslied

Deutschland 1943

Veit Harlan

Die unerfüllte Jugendliebe einer Frau zu einem Musiker prägt ihr ganzes Leben, aber sie bleibt dem soliden Guts-

herrn, den sie mehr aus Enttäuschung geheiratet hat, auch noch nach dessen Tod treu.

B: Alfred Braun und Veit Harlan frei nach der gleichnamigen Novelle Storms

P: Ufa, Berlin

Bauten: Erich Zander, Karl Machus

M: Wolfgang Zeller

K: Bruno Mondini

S: Karl Friedrich von Puttkammer

D: Elisabeth (Kristina Söderbaum), Ihre Mutter (Carola Toelle), Reinhart (Carl Raddatz), Seine Mutter (Lina Lossen), Sein Vater (Max Gülstorff), Erich (Paul Klinger), Sein Vater (Otto Gebühr), Käte Dickhoff, Wilfried Seyferth, Malte Jaeger

Außenaufnahmen: Plön, Rom

89min (2592m) [95min; US-Ausg.: 88min]; *Immensee* war der fünfte in Deutschland gedrehte Farbfilm

UA: 17.12.1943

Literatur:

Burzlauff, Werner: *Le lac aux chimères: le film et ses sources*. In: *Les Cahiers de la Cinémathèque*, 28, 1978, S. 158-164.

Coulson, Anthony: Veit Harlan's *Immensee*: A Study in the Perversion of a Literary Classic. In: Morrison, Jeff / Krobb, Florian (eds.): *Text into Image: Image into Text*. Amsterdam: Rodopi 1997, S. 277-185.

Decker, Jan-Oliver / Schwarz, Olaf / Wunsch, Marianne: Von der Novelle zum Film: Theodor Storms *Immensee* (1850) und Veit Harlans Film *Immensee. Ein deutsches Volkslied* (1943). In: Krahl, Hans (Hrsg.): *Geschichte(n). NS-Film - Spuren heute*. Kiel: Ludwig 1999, S. 31-50.

Auch in: Wunsch, Marianne: *Moderne und Gegenwart. Erzählstrukturen in Film und Literatur*. München: Belleville 2012, S. 563-585 (Theorie und Praxis der Interpretation. 10.).

Freund, Winfried: Propaganda für die heile Welt. Harlans Verfilmung der *Immensee*-Novelle von Theodor Storm. In: *Literatur für Leser* 3, 1988, S. 163-174.

Grob, Norbert: ‚Das Herz voll Tränen und Nacht‘. Zur Genre-Ästhetik in Veit Harlans Filmen (insbesondere in *Immensee*). In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, S. 247-269 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

Koshofer, Gert: Die Agfacolor Story. In: *Weltwunder der Kinematographie*, 5, 1999, S. 7-106.

Plater, Edward M.V.: Veit Harlan's *Immensee* and Nazi Propaganda. In: *Seminar: A Journal of Germanic Studies* 37,2, May 2001, S. 139-153.

Rundell, Richard J.: Literary Nazis? Adapting Nineteenth-Century German Novellas for the Screen: *Der Schimmelreiter*, *Kleider machen Leute*, and *Immensee*. In: Robert C. Reimer (ed.): *Cultural History through a National Socialist Lens: Essays on the Cinema of the Third Reich*. Rochester, N.Y. / Woodbridge, Suffolk: Camden House/Boydell and Brewer 2000, S. 176-196 (Studies in German literature, linguistics and culture.).
Repr. 2002.

Schütz, Erhard: Lohn und Preis affektiver Entsagung: Vier Lesarten zu Theodor Storms Novelle *Immensee*. In: Fuchs, Anne / Strümper-Krobb, Sabine (Hrsg.): *Sentimente, Gefühle, Empfindungen. Zur Geschichte und Literatur des Affektiven von 1770 bis heute*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2003, S. 135-148.

1944

John Riew [Projekt]
Deutschland 1944

Drehbuch-Entwurf: 28.11.1944
Vertragsabschluß: Heinz Beck im Auftrag der Bavaria.
Ob das Drehbuch überhaupt erstellt wurde, ist nicht bekannt.

1944/45

Der Puppenspieler [unvollendet]
Deutschland 1944/45
Alfred Braun

B: Veit Harlan, Alfred Braun nach der Novelle *Pole Poppenspüler*
P: Ufa, Berlin
K: Konstantin Irmen-Tschet
D: Tendler (Eugen Klöpfer), Seine Frau (Maria Koppenhöfer), Paul (Max Eckard), Lisei (Elfie Mayerhofer), Albert Florath, Paul Bildt, Alfred Schieske, Franz Weber, Robert Forsch
Außenaufnahmen: Meldorf, Friedrichstadt
Farbe; die im Nov. 1944 begonnenen Dreharbeiten wurden im April 1945 abgebrochen; die Filmfragmente sind angeblich verbrannt.

1950

Unsterbliche Geliebte

BRD 1950
Veit Harlan

Die tragische Liebesgeschichte einer Pastorenfrau in Holstein, deren Kind ertrinkt, weil es unbeaufsichtigt ist, während sie mit dessen unehelichem Vater, einer romantischen Jugendliebe, ein Stelldichein hat.

B: Veit Harlan frei nach der Novelle *Aquis submersus*

P: Domnick-Filmproduktion

Bauten: Walter Haag

M: Wolfgang Zeller

T: Heinz Martin

K: Werner Krien

S: Margarete Steinborn

D: Katharina (Kristina Söderbaum), Johannes (Hans Holt), Georg Bonnix (Hermann Schomberg), Wulf (Alexander Golling), Kurt (Tilo von Berlepsch), Talma (Franz Schafheitlin), Dietrich (Otto Gebühr), Bas' Ursel (Hedwig Wangel), Erna Morena, Jakob Tiedtge, Eduard Marks
Außenaufnahmen: Hallig Oland/Nordfriesland, Itzehoe;
Innenaufnahmen: Filmatelier Göttingen
105min (2904m) [108min], schwarz-weiß
UA: 1.2.1951 [31.1.1951]

Literatur:

Segeberg, Harro / Limpert, Maike: „Storm verfilmt“? Veit Harlans Film *Unsterbliche Geliebte* (1951). In: *Stormlektüren*. Festschrift für Karl Ernst Laage zum 80. Geburtstag. Hrsg.v. Gerd Eversberg [...]. Würzburg: Königshausen und Neumann 2000, S. 363-385.

1954

Pole Poppenspüler

BRD-Titel: Dorf in der Heimat
DDR 1954
Artur Pohl

Aus der Kinderfreundschaft zwischen einem Handwerker-ohn und einer Puppenspielertochter entwickelt sich - nach langen Jahren der Trennung - eine Liebesbeziehung, die auch die bürgerlichen Vorurteile gegen das fahrende Volk unbeschadet übersteht.

B: Artur Pohl nach der gleichnamigen Novelle

P: DEFA, Berlin

Bauten: Erich Zander

M: Alfred Strasser

K: Joachim Hasler

S: Hildegard Tegener

D: Tendler (Willi Kleinoschegg), Paul (Heinz Höpner), Lisei (Heliane Bei), Lisei als Kind (Ines Henning), Paul

als Kind (Wolfgang Schwarz), Annemarie Hase, Leny Marenbach, Wilhelm Koch-Hooge, Lou Seitz
 Außenaufnahmen: Quedlinburg(?), Barth, Mecklenburgische Ostseeküste
 88min (2400m) [85min], Farbe; der Film wurde 1957 unter dem Titel *Das Dorf in der Heimat* in den Kinos der Bundesrepublik
 UA: 25.12.1954 in der DDR, DDR-TV-Erstaussstrahlung: 14.1.1955 DFF 1; BRD-Uraufführung: 16.3.1956

1955

Der kleine Häwermann

DDR 1955

Herbert K. Schulz (Trick) und Rolf Cichon (Realszenen)

B: Herbert K. Schulz (Trick) und Rolf Cichon (Realszenen)

P: DEFA-Studio für Trickfilme

Bauten und Puppengestaltung: Willy Hofmann

M: Hans-Hendrik Wehding

S: Wera Cleve

K: Erich Günther

Puppenführung: Herbert K. Schulz und Werner Krausse

D: Mutter (Brigitte Sorgatz), Häwermann (Christoph Georgi)

18min (508m), Farbe.

1956

Was die Schwalbe sang

UT: Die Geschichte einer unsterblichen Liebe

BRD 1956

Geza von Bolvary

Die Geschichte einer unsterblichen Liebe zwischen einem Komponisten und seiner Jugendfreundin, der auch die Verzichtheirat des Mädchens mit einem Gutsbesitzer nichts anhaben kann.

B: Kurt E. Walter nach der Novelle *Immensee*

P: Berolina, Berlin

Bauten: Hanns H. Kunert, Paul Markwitz und Peter Schlewski

M: Norbert Schultz

K: Kurt Schulz

S: Ingrid Wacker

D: Ursula Benthien (Maj Britt Nilsson), Ihre Tante (Alice Treff), Gerhard Meyen (Claus Biederstaedt), Sein Vater (Paul Hörbiger), Peter Hansen (Gunnar Möller), Rudi Winter (Walter Giller), Doris Dahl (Margit Saad), Förster Mahnke (Willi A. Kleinau), Lotte Rausch, Carl Hinrichs, Erich Fiedler u.a.

Außenaufnahmen: Schleswig-Holstein und Hamburg

Innenaufnahmen: Ufa-Atelier, Berlin-Tempelhof

105min (2853m) [106min], Farbe

UA: 22.10.1956 [19.10.1956]

1958

Ich werde Dich auf Händen tragen

BRD 1958

Veit Harlan

Die Tochter eines verwitweten Kunsthändlers versucht, das neue Lebensglück des Vaters an der Seite einer jungen Pianistin zu hintertreiben.

B: Guido Fürst und Veit Harlan frei nach der Novelle *Viola tricolor*

P: Arca-Film, Berlin

Bauten: Ernst H. Albrecht, Hans Auffenberg

M: Werner Eisbrenner

K: Gerhard Krüger

S: K.M. Eckstein

D: Ines Thormälen (Kristina Söderbaum), Rudolf Asmus

(Hans Holt), Doktor Compagnuolo (Hans Nielsen), Nesi

(Barbara Haller), Anne (Hilde Körber), Pia (Monika

Dahlberg), Günter Pfitzmann, Frank von der Bottlenberg

Außenaufnahmen: Kampen (Sylt) und Florenz

Innenaufnahmen: Atelier Pichlberg, Bayern

92min (2535m) [89min], Farbe

UA: 6.11.1958

Literatur:

Krah, Hans: Textuelle Dekonstruktion als systemische Integration. Storm-Verfilmungen als ‚Ideologisierung‘ am Beispiel von *Viola Tricolor / Ich werde dich auf Händen tragen* (BRD 1958, Veit Harlan). In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, S. 269-297 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

1968

Pole Poppenspüler

BRD 1968

Günther Anders

B: Wolfdietrich Schnurre nach der gleichnamigen Novelle

P: Deutsche Buchgemeinschaft, Darmstadt/Alf Teichs für das Zweite Deutsche Fernsehen

Bauten: Dieter Reinecke

M: Siegfried Franz

K: Helmut Bahr

S: Stefanie Möbius

D: Tandler (Walter Richter), seine Frau (Doris Masjos),

Paul (Hartmut Hinrichs), Lisei (Ilona Grübel), Paul als

Kind (Thomas Steffen), Lisei als Kind (Steffi Limmer),

Gerdamaria Jürgens, Steffi Limmer, Doris Masjos, Werner

Schumacher, Ilona Grübel, Gerda Gmelin

Marionettenspiele: Steinauer Marionettenbühne

Außenaufnahmen: Lauenburg

91min, Farbe
Erstsendung: 24.12.1968 (ZDF)

Vida tricolor
Spanien 1972
Luis Sánchez Enciso

D: Leo Anchóriz, Gloria Berrocal, Ignacio de Paúl, Marisa Paredes, María Rus, Marián Salgado
90min, Farbe; Film im Rahmen der TV-Reihe *Hora once*
UA: 3.6.1972

1975
John Glückstadt
BRD 1975
Ulf Mieke

Aus Storms Novelle *Ein Doppelgänger* filtert dieses Erstlingswerk die Zeitstimmung, sozialen Mißstände, Vorurteile und den Bürgerhochmut im Bild einer Kleinstadt-Idylle um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie werden zur unüberwindbaren Schranke für die Existenzsicherung und Resozialisierung eines Straftassenen und seiner Familie.

B: Ulf Mieke und Walter Fritzsche nach der Novelle *Ein Doppelgänger*
P: Independent Film, Maran Film und Süddeutscher Rundfunk
Bauten: Georg von Kieseritzkie
M: Eberhard Schoener
K: Jürgen Jürges
S: Heidi Genée
D: John Hansen (Dieter Laser), Hanna Hansen (Marie-Christine Barrault), Bürgermeister (Johannes Schaaf), Wenzel (Dan van Husen), Michel (Tilo Prückner), Christine Hansen (Juliette Wendelken), Mariken (Tilli Beidenbach), Nachbar Tischler (Rudolf Beiswanger), Fritz Hollenbeck, Renate Schubert, Heinz Dohes, Heinz Lück, Marianne Kehlau
Außenaufnahmen: Stade
94min (2558m), 35mm, SW
UA: 1.7.1975

Literatur:

Hoppe, Almut: *John Glückstadt. Theodor Storms Novelle "Ein Doppelgänger" in der Verfilmung von Ulf Mieke*. Kiel: Schmidt & Klaunig 1993, 80 S. (Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule. Modellversuch Bausteine für eine schulische Medienerziehung unter besonderer Berücksichtigung der Leseförderung. 2.).

1976
Hinzelmeier
BRD 1975
Gernot Eigler

P: Gernot Eigler für Zweites Deutsches Fernsehen
B: Gernot Eigler nach dem gleichnamigen Märchen
Redaktion: Sibylle Rahn
D: Hinzelmeier (Peter Chatel), Krahirus (Volker Spengler), Rosenfngfrau (Cordula Wiedemann), Meister (Johannes Krause), Forcas (Kurt Kren), Nachbars Kasperle (Hans Falà), Erzähler (Peter Rühring), Christine Weber, Wolfgang Klotz
Außenaufnahmen: Mannheim und Umgebung
65min, Magnetaufzeichnung (?)
Erstsendung: 12.2.1976 (ZDF, in der Reihe "Das kleine Fernsehspiel")

1975
Hans und Heinz Kirch
BRD 1975
Günter Gräwert

B: Benno Meyer-Wehlack nach der gleichnamigen Novelle
P: Aurora Television (Hamburg) für Zweites Deutsches Fernsehen
Redaktion: Peter Göbbels
Szenenbild: Hans-Ulrich Thormann
M: Hans-Martin Majewski
K: Michael Epp
S: Stefanie Möbius
D: Hans Kirch (Gottfried Kramer), Heinz Kirch (Martin Lüttge), Heinz, sechs Jahre (Jörn Böttcher), Heinz, zwölf Jahre (Frank Vogt), Frau Kirch (Eva Krutina), Lina Kirch (Angelika Bender), Lina, zwölf Jahre (Sabine Böttcher), Wieb (Silvia Reize), Wieb als Kind (Beate Finckh), Jule (Elisabeth Goebel), Christian (Lutz Mackensy), Herbert Steinmetz, Fritz Hollenbeck, Mogens von Gadow
Außenaufnahmen: Friedrichstadt und Århus (Dänemark)
Erstsendung: 16.04.1976 (ZDF)

1976
Die Regentrude
DDR 1976
Ursula Schmenger

Als das Land unter einer Dürre leidet, verspricht der Wiesenbauer dem armen Andreas seine Tochter zur Frau, wenn es diesem gelingt, die Regentrude zu wecken und den Feuermann zu besiegen. Das verliebte Paar macht sich auf den Weg und kann nach vielen Abenteuern seine Aufgabe erfüllen.

P: Fernsehen der DDR

Szenarium: Fritz Gottschalk nach dem gleichnamigen Märchen
B: Ursula Schmenger, Siegfried Hönicke
Dramaturgie: Hans-Jürgen Stock
Szenenbild: Alfred Hirschmeier
M: Jürgen Wilbrandt
K: Siegfried Hönicke
S: Bärbel Bauersfeld
D: Regentrude (Cox Habbema), Maren (Brigitte Heinrich), Andreas (Ingolf Gorges), Schäfer (Fred Delmare), Mutter Stine (Helga Göring), Wiesenbauer (Gerd Ehlers), Feuermann (Gudrun Jaster), Hans-Joachim Hanisch, Wolfgang Brunecker
Aufnahmeort: Studio Babelsberg
67min [65min], 35mm, Farbe; der Film wurde auch in den Kinos der DDR gezeigt
Erstsendung: 25.12.1976 (Fernsehen der DDR); DDR-Kinoauswertung: 7.12.1978

1977/78

Der Schimmelreiter

BRD 1977/78

Alfred Weidenmann

Storms berühmte Novelle vom Kampf eines fortschrittlichen Deichgrafen gegen die konservative Bevölkerung, die schicksalsergeben und abergläubisch im Status-quo-Denken verharrt.

B: Alfred Weidenmann nach der gleichnamigen Novelle
P: "Schimmelreiter"-Albis Film (Hamburg), Studio-Film (Bendestorf) und Zweites Deutsches Fernsehen
Bauten: Roman Weyl
M: Hans-Martin Majewski
K: Heinz Hölscher
S: Klaus Dudenhöfer
Gesamtleitung: Alf Teichs
D: Hauke Haien (John Phillip Law), Elke (Anita Ekström), Deichgraf (Gert Fröbe), Ole Peters (Dirk Galuba), Vollina (Vera Tschecowa), Jess Harders (Reinhard Kolldehoff), Trin Jans (Lina Carstens), Jewe Manners (Richard Lauffen), Iven Johns (Volker Bogdan), Amtmann (Werner Hinz), Katharina Mayberg, Peter Kuiper, Detlev Echstein, Wilfried Bertermann
Außenaufnahmen: Wewelsfleth, Dithmarschen, Nordfriesland; Innenaufnahmen: Studio Bendestorf
96min (2621m), 35mm, Farbe
UA: 29.3.1978 (Husum)

Literatur:

Grenz, F[riedemann]: Warnung vor dem neuen *Schimmelreiter*-Film. In: *Deutschunterricht in Südafrika* 12,1, 1981, S. 51-54.

Film-Echo/Filmwoche, 21, 14.4.1978, S. 13.

1978/79

Wie Rauch und Staub

BRD 1978/79

Wolfgang Schleif

P: Taunus-Film GmbH, Wiebaden, für Hessischen Rundfunk, Frankfurt/Main
B: Jürgen Scheschkewitz nach der Novelle *Aquis submersus*
M: W.A. Mozart
Redaktion: Siegfried Dörfer
K: Götz Neumann
S: Katharina Laske
D: Christian Reiner, Horst Frank, Herlinde Latzko, Bruno Hübner, Edith Schultze-Westrum, Matthias Fuchs, Günter Meisner, Hans Dieter Schwarze, Nikolaus Schilling, Klaus Abramowski, Sascha Hehn
55min (bei 25B/S), 16mm, 1:1,33, Farbe
Erstsendung: 4.1.1979 (HR/NDR/SDR-Regionalprogramm der ARD)

1979

Waldwinkel

BRD 1979

Claus Peter Witt

B: Claus Hubalek nach der gleichnamigen Novelle
P: Windrose Film- und Fernsehproduktion (Hamburg) für Zweites Deutsches Fernsehen
Redaktion: Reiner Schmalisch
M: Hans-Martin Majewski
K: Rudolf Körösi
D: Karl-Michael Vogler, Susanne Schaefer, Hans-Helmut Dickow, Lisa Helwig, Jochen Schröder
27min, Magnetaufzeichnung (?)
Erstsendung: 26.5.1980 (ZDF Programmtitel: "Zwei Liebesgeschichten")

1979/80

Am grauen Strand, am grauen Meer

DDR 1979/80

Klaus Gendries

Wegen einer nicht standesgemäßen Liebesbeziehung hat sich der Sohn eines angesehenen Schiffseigners mit seinem Vater überworfen. 17 Jahre lang gilt der junge Mann als verschollen, bis das Gerücht auftaucht, man habe ihn gesehen

P: Fernsehen der DDR
Szenarium: Gerhard Rentzsch nach der Novelle *Hans und Heinz Kirch*
Dramaturgie: Ellen-Maria Jäger
Szenenbild: Alfred Thomalla
K: Wolfgang Pietsch

S: Vera Nowark
 Produktionsleitung: Walter Kronenthal
 D: Hans Kirch (Fred Düren), Heinz Kirch (Martin Seifert), Wieb Harmsen (Angelica Domröse), Lina Kirch (Ruth Reinecke), Frau Kirch (Annemone Haase), Christian Marten (Bodo Krämer), Hartwig (Hermann Wegemann), Edda Dentges, Käthe Reichel, Erich Gerberding
 Außenaufnahmen: Klockenhagen/Darß (Mecklenburg)
 94min [102min], 35mm, Farbe
 Erstsendung: 6.4.1980 (Fernsehen DDR), 11.3.1981 (Deutsches Fernsehen/ARD)

Literatur:

Zimmermann, Bernhard: *Am grauen Strand, am grauen Meer* - Annäherungen ans literarische Erbe am Beispiel einer Storm-Adaption des Fernsehens der DDR. In: *Schriften der Theodor-Storm-Gesellschaft* 48, 1999, S. 127-141.

1980

Draußen im Heidedorf

DDR 1980
 Jens-Peter Proll

P: Fernsehen der DDR
 B: Hasso Laudon nach Motiven der gleichnamigen Novelle
 Dramaturgie: Dorothea Uebrig
 M: Bernd Wefelmeyer
 Ton: Rüdiger Heger, Rolf Rausch
 Szenenbild: Werner Richter
 Kostüme: Ilona Zauleck
 K: Uwe Reuter
 S: Jörg Müller, Susanne Carpentier
 D: Hinrich Fehse (Jürgen Trott), Margret (Petra Barthel), Ann-Marie (Anette Felber), Mutter Fehse (Wiebke Fuhrken), Hebamme (Angela Brunner), Küster (Bruno Carstens), Amtmann (Klaus Mertens), Schreiber (Werner Riemann), Ottsen (Joachim Kaps), Harmonikspieler (Peter Sturm), Viehhändler (Roman Silberstein), Wirt (Günther Puppe), Günther Drescher, Kurt Radeke, Siegfried Meyer, Christian Stieg, Berthold Kogut
 Außenaufnahmen: Mooras (Hagenow)
 77min, Magnetaufzeichnung (?)
 Erstsendung: 29.7.1980 (Fernsehen der DDR)

1985

Sylter Novelle

BRD 1982
 Peter Deutsch

P: Schlüter Film (Berlin) für Sender Freies Berlin und Berliner Werbefunk GmbH
 Redaktion: Gisela Moltke

B: Peter M. Thouet nach dem gleichnamigen Novellenfragment
 Ausstattung: René Mücke
 M: Carl Joachim Ludwig
 K: Ingo Hamer
 S: Barbara Kunze
 D: Megels (Jan Groth), Anna (Anja Kruse), Gorig (Benjamin Völz), Kressen (Eva Brumby), Genel (Susanne Meierhofer), Vogt (Klaus Mikoleit), Mainert (Ulrich Johansson), Dureene (Johanna Elbauer), Imke Barnstedt, Robert Barak, Uwe Hacker
 Außenaufnahmen: Sylt, Eiderstedt (Nordfriesland), Falster (Dänemark)
 50min, Magnetaufzeichnung (?)
 Erstsendung: 18.9.1985 (Deutsches Fernsehen/ARD)

1984

Der Schimmelreiter

DDR/Polen 1984
 Klaus Gendries

P: Fernsehen der DDR und Telewizja Polska (Polnisches Fernsehen)
 P: Helga Lüdde, Halina Kawecka
 Szenarium: Gerhard Rentzsch nach der gleichnamigen Novelle
 Dramaturgie: Bernd Schimer
 Szenenbild: Tadeusz Kosarewicz
 M: Jürgen Ecke
 K: Jerzy Stawicki
 S: Karola Mittelstädt
 D: Hauke Haien (Sylvester Groth), Elke Volkerts (Jolanta Grusznic), Deichgraf (Lech Ordon), Ole Peters (Hansjürgen Hürig), Vollina (Dorata Maciejewska), Oberdeichgraf (Fred Düren), Käthe Reichel, Jerzy Trela, Andzej Piecxnski
 Außenaufnahmen: Klockenhagen/Darß, Stralsund (Mecklenburg) und Ostseeküste bzw. Weichsel (Polen), Norseeküste (Nordfriesland)
 95min, 35mm, Farbe
 Erstsendung: 26.12.1984 (Fernsehen der DDR); BRD-Uraufführung: 7.9.1985 (Husum)

Literatur:

Funke, Christoph: Landschaft und Mythos. In: *Film und Fernsehen* 13,12, 1985, S. 6-8.

Jörgensen, Sven-Aage: Die verlorene Mehrdeutigkeit Hauke Haiens. Zur DEFA-Verfilmung von Storms Novelle *Der Schimmelreiter*. In: *Text & Kontext* 18, 1993, S. 108-120.

Mayer, Manfred: Chronist und Erzähler. In: *Film und Fernsehen* 12,9, 1984, S. 54-57.

Steuer, Manfred: *Vergleichende Analyse ausgewählter Aspekte der Komposition der Novelle „Der Schimmelreiter“ von Theodor Storm und des gleichnamigen Films von Klaus Gendries und Bestimmung des Verhältnisses von literarischer Vorlage und der Verfilmung*. Diplom-Arb. Potsdam-Babelsberg, HFF, FR Film- und Fernsehwiss., 1986, 44 S.

1984/85

Es steht der Wald so schweigend

DDR 1984/85

Wolfgang Hübner

Frei nach der Stormschen Novelle *Schweigen*: die Geschichte eines jungen Försters, der als geheilt aus einer psychiatrischen Klinik entlassen wird und nun ein neues Leben beginnen will. Der Zufall und die um ihn besorgte Mutter führen ihn mit einer Frau zusammen, die die große Liebe seines Lebens werden könnte.

P: Fernsehen der DDR

Szenarium: Friedemann Schreiter nach der Novelle *Schweigen*

Dramaturgie: Ellen-Maria Jäger

Szenenbild: Gerhard Hellwig

M: Karl-Ernst Sasse

Produktionsleitung: Gerrit List

K: Erich Gusko

S: Monika Schindler

D: Rudolf (Henry Hübchen), Anna (Ulrike Kunze), Rudolfs Mutter (Lissy Tempelhof), Graf (Dietrich Körner), Gräfin (Karin Gregorek), Bernhard (Roman Kaminski), Julie (Petra Dobbertin), Pfarrer (Peter Bause), Heide Kipp, Helmut Straßburger, Astrid Krenz

Außenaufnahmen: Wälder bei Potsdam, Kirche von Altfähre/Rügen, Pfarrhaus bei Swantow, Schloß Mosigkau bei Dessau (Mecklenburg)

84min [87min], 35mm, Farbe

Erstsendung: 26.5.1985 (Fernsehen der DDR)

1985

Storm - Der Schimmelreiter

BRD 1985

Claudia Holldack

Fernsehspiel über Theodor Storm.

P: Multimedia-Gesellschaft für audiovisuelle Information mbH (Hamburg) für den Bayerischen Rundfunk

B: Christiane Höllger

Ausstattung: Bernd Gaebler

M: Thilo von Westernhagen

Redaktion: Johannes C. Weiss

K: Wolfgang Treu

S: Barbara Grimm

D: Theodor Storm im Alter (Erland Josephson), Stimme Theodor Storms (Lothar Blumhagen), Storm mit 20 Jahren (Till Topf), Dorothea Storm (Renate Bleibtreu), Paul Heyse (Dietmar Mues), Bertha von Buchan (Saskia Tyroler), Silke Goes, Wanja Mues

Außenaufnahmen: Nordstrand (Nordfriesland); Innenaufnahmen: Studio Hamburg

74min, 16mm, Farbe

Erstsendung: 8.4.1986 (Deutsches Fernsehen/ARD)

Rez. (Uwe Witsch) in: *Rhein-Post* (Düsseldorf), 10.4.1986.

Rez. (Walter Hinck) in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 10.4.1986.

1987

Der kleine Häwelmann

BRD 1987

Klaus Hein Fischer

P: Jörg Grahlmann; WDR Redaktionsgruppe Kinder

B: Nach dem gleichnamigen Märchen

Ausstattung: Grafik von Klaus Hein Fischer

M: Wolfgang Mertens

Redaktion: Enrico Platter

K: Klaus Hein Fischer

S: Klaus Hein Fischer

7min, 35mm, Farbe

Erstsendung: 1.12.1987 in der *Sendung mit der Maus* (ARD)

1989

Pole Poppenspärer

BRD 1989

Guy Kubli

P: Bayerischer Rundfunk

B: Guy Kubli nach der gleichnamigen Novelle

Szenenbild: Jürgen Karsch

M: Hans Herbert Winkel

Ton: Bernd Decker, Rudi Neuwardt

K: Albrecht Schinnerer, Frank Jessenberger

S: Silvia Binder, Sabine Zimmermann

Puppenspiele: Maja Grassinger, Peter Geierhans und Karlheinz Schmid

D: Erzähler (Uwe Friedrichsen), Katrin Dirscherl, Gabi Fischer, Elisabeth Karg, Ursula Erber, Susanne Schäfer, Felix Müller, Stefan Meyer-Kohlhoff, Mathias Eysen, Michael Grimm

Außenaufnahmen: Friedrichstadt, St. Annen (Nordfriesland)

70min, Magnetaufzeichnung

Erstsendung: 25.12.1989 (Deutsches Fernsehen/ARD)

1989

Immensee

DDR 1989

Klaus Gendries

P: Fernsehen der DDR

Szenarium: Gerhard Rentzsch nach der gleichnamigen
Novelle

Dramaturgie: Bernd Schirmer

Szenenbild: Alfred Thomalla

M: Jürgen Ecke

Produktionsleitung: Ralph Retzlaff

K: Peter Krause

S: Bärbel Bauersfeld

D: Elisabeth (Maren Schumacher), Reinhard (Axel
Wandtke), Erich (Dirk Wäger), Zigeunerin (Simone Tho-
malla), Elisabeths Mutter (Karin Gregorek), Reinhard's
Mutter (Monika Lennartz), Lech Ordon, Birgit Berthold,
Rolf Golditz

Außenaufnahmen: Tangermünde, Potsdam

Innenaufnahmen: Defa-Studio Neu-Babelsberg

84min, 35mm, Farbe

Erstsendung: 26.12.1989 (Fernsehen der DDR); BRD-Ur-
aufführung: 17.1.1990 (Husum)

Literatur:

Rez. (Schirmer, Bernd) in: *Film und Fernsehen*
17,12, 1989, S. 13.

1989/90

Renate [Projekt]

DDR 1989/90

B: Friedemann Schreiter nach der gleichnamigen Novelle;
wegen der Abwicklung des Deutschen Fernsehfunks wur-
de der Fernsehfilm nicht produziert

1991

Die Geschichte vom Pole Poppenspüler [Projekt]

BRD 1991

Länge (geplant): 2.400 m Projekt

Drehbuch und Regie: Günter Rätz.

Seit 1991 bestehendes Vorhaben eines Animationsfilms
mit Puppen nach der Novelle *Pole Poppenspüler*. Die
Herstellung des Films hat 1996 begonnen, wurde aber
nicht abgeschlossen (Stand: Nov. 2012).

2010

Destova vila

Tschechien 2010

Milan Cieslar

B: Milan Cieslar, Jan Míka, nach Storms *Regentruide*

P: Lukas Kaplan

M: Petr Hapka

K: Karel Fairaisl

S: Radek Kudela

T: Zdenek Taubler

Special Effects: Miroslav Miclik

Art direction: Václav Novak

Kostüme: Evzenie Rázová

D: Rain Fairy (Lenka Vlasáková), Kvetuska (Vica Kere-
kes), Ondra (Jakub Gottwald), Lakota (Miroslav Donutil),
Lakotová (Simona Stasová), Becka (Jaromír Dulava),
Beckova (Jitka Sedláčková), Betty Beckova (Aneta Kre-
jčíková), Anna (Karolina Kaiserová), Stanislav Zindulka,
Ales Háma, Marián Labuda, Martin Dejdar, Katerina
Macháčková, Robert Jaskow, Jana Janeková, Ljuba Sko-
repová, Vera Kubánková, Jan Skopecek, Jan Kuzelka
100min

UA: 11.2.2010

2011

**Theodor Storm – So komme, was da kommen
mag!**

Deutschland 2011

Martina Fluck

Erzählender Dokumentarfilm: Hauptfigur des Films ist
die junge Studentin Vivien, die über Storm forscht und re-
cherchiert. Wir folgen ihrer Suche und lernen so durch die
Augen eines jungen, großstädtischen Menschen Leben
und Werk Storms kennen.

B: Martina Fluck (Konzept)

K: Jürgen Hoffmann

S: Stefan Schulze

M: Felix Raffel

P: Martina Fluck, für: Yucca-Film Filmproduktion
(Heide / Holstein)

D: Vivien Buchhorn, Gerd Eversberg u.a.

90min, DigiBeta, 16:9, Farbe, Stereo

UA: 6.11.2011, Nordische Filmtage / Lübeck

Bibliographie

Allgemeine Literatur zu den Storm-Filmen und -Stoffen

Boll, Karl Friedrich: Über die Verfilmung von Wer-
ken Fontanes und Storms. In: *Schriften der Theodor-
Storm-Gesellschaft*, 25, 1976, S. 61-74.

Eversberg, Gerd: Mise en Scène, Einstellungsgrö-
ßen, Montage. Elemente „filmischen Schreibens“ bei
Theodor Storm. In: Hickethier, Knut / Katja Schu-
mann (Hrsg.): *Die schönen und die nützlichen Küns-*

te. *Literatur, Technik und Medien seit der Aufklärung*. München: Fink 1997, S. 123-133.

Online: <http://www.g.eversberg.eu/MWStormWiss/Seite10.htm>.

Plenker, Daniela: *Theodor Storms novellistische Landschaften als Gegenstand von Literaturverfilmungen: eine Untersuchung des Transformationsprozesses vom poetischen Text zum Film*. Diss. Universität Düsseldorf 2003, 237 S.

Microfiche-Ausg. 2004, 3 Fiches.

Schmidt, Klaus M.: Novellentheorie und filmisches Erzählen vor dem Hintergrund moderner Stormverfilmungen. In: *Schriften der Theodor-Storm-Gesellschaft* 48, 1999, S. 95-125.

Segeberg, Harro: Elemente einer Novelle nur wenig verändert zu verfilmen wäre nur Unfug. In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, S. 28-47 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

Segeberg, Harro / Eversberg, Gerd (Hrsg.): *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, 461 S. (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

Spurgat, Günter: *Theodor Storm im Film. Die Kino- und Fernsehverfilmungen seiner Werke*. Eine Dokumentation. Mit einem Beitrag von Karl Ernst Laage über Theodor Storms Lübecker Zeit. Lübeck: Graphische Werkstätten 1987, 84 S. (Veröffentlichungen des Senates der Hansestadt Lübeck. Amt für Kultur. Reihe B. 11.).

Enthält: Günter Spurgat: Vom grauen Strand in's grelle Licht - Theodor Storm als „Stofflieferant“ für den Film / 9-17. -- Günter Spurgat: Filmographie /18-62. -- Rudolf Wolff: Theodor Storm - verfilmte Novellen und Märchen. Inhalt und Intention - ein Überblick / 63-74. -- Karl Ernst Laage: Theodor Storms Lübecker Zeit / 76-82.

Rez. (Gerd Eversberg) in: *Schriften der Theodor-Storm-Gesellschaft* 39, 1990, S. 112-113.

Film und Fernsehen, 12, Dez. 1985, S. 6-8.

Article on three films based on novels by Theodor Storm, *Am grauen Strand*, *am grauen Meer* (1980), *Der Schimmelreiter* (1984) und *Es steht der Wald so schweigend* (1985).

Fernsehen

Hickethier, Knut: Literaturadaption, kultureller Kanon, medialer Speicher. 'Storm und das Fernsehen'. In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, S. 299-320 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

Immensee

Strehl, Wiebke: *Theodor Storm's „Immensee“: A Critical Overview*. Rochester, N.Y.: Camden House 2000 (Studies in German Literature, Linguistics and Culture. Literary Criticism in Perspective.).

Darin: 8. Immensee in Film, Theater, and Newspapers (S. 100-106).

Pole Poppenspüler

Hiebel, Hans H: Von der Sprache des Buches zur Sprache des Films: Theodor Storms "Pole Poppenspüler". In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, S. 321-349 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

Viehoff-Kamper, Evelyn / Viehoff, Reiner: Theodor Storm. "Pole Poppenspüler". Beobachtungen und einige Erklärungsversuche zur Geschichte der Kino- und Fernsehverfilmungen (1935/1945/1954/1968/1988). In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, S. 351-378 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).

Wölfel, Till Julian Nesta: *Erzählstrategische Vergleiche der Novelle und des Films 'Pole Poppenspüler'*. Studienarbeit. o.O. [München]: GRIN Verlag 2007, 18 S.

Der Schimmelreiter

Gast, Wolfgang: Theodor Storm/Curt Oertel: *Der Schimmelreiter* (1934). Unter Berücksichtigung der Adaptionen von Alfred Weidenmann (1978/82) und Klaus Gendries (1984). In: Wolfgang Gast [...] (Hrsg.): *Film und Literatur. Analysen, Materialien, Unterrichtsvorschläge*. Frankfurt: Suhrkamp 1995, S. 53-76.

Gehring, Christine: *Literaturverfilmung: Intermedialität der Novelle und Realitätsformen ihrer Motive im Film am Beispiel des "Schimmelreiters" von Theodor Storm*. Magisterarb. Universität Konstanz 2006, 74 S.

Kampf, Iris: *Literaturverfilmungen als Spiegel ihrer Zeit? Die drei filmischen Adaptionen nach Theodor Storms Novelle „Der Schimmelreiter“ aus den Jahren 1933/34, 1977/78 und 1984 im Vergleich*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller 2008, 240 S.

Segeberg, Harro: Intermedialität bei Storm. Zur Mediengeschichte des Schimmelreiter-Komplexes. In: *Schriften der Theodor-Storm-Gesellschaft* 42, 1993, S. 77-94.

Spurgat, Günter: Filmkunst in ideologischer Verpackung. Der Schimmelreiter als arischer Filmheld. In: *Nordfriesland* 65, 1983, S. 14-15.

Wegner, Bernd: Intertextualität und Intermedialität. Oder: Vom kinomorphen zum Film-Text – am Beispiel der kinematographischen "Schimmelreiter"-Transformationen (1934/1978/1984). In: *Theodor Storm und die Medien. Zur Mediengeschichte eines poetischen Realisten*. Hrsg. v. Gerd Eversberg u. Harro Segeberg. Berlin: Erich Schmidt Vlg. 1999, S. 209-245 (Husumer Beiträge zur Storm-Forschung. 1.).